



Nachruf

Liebe Kanutinnen, liebe Kanuten,

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von

Frieder Berres,

geboren am 23. Juli 1928 und verstorben am 19. April 2016.

Es ist ein Abschied von einem Freund und Gründungsmitgliedes unseres Kanu Clubs, der durch seine generationsübergreifende Kameradschaft auch Meilensteine gesetzt hat.

Ich habe Frieder im Laufe unseres gemeinsamen Clublebens als einen Menschen kennen gelernt, mit dem es genauso viel Spaß gemacht hat, ihn gelegentlich mal als Kanute auf dem Wasser zu erleben wie auch mit ihm in "feinem Zwirn" oder in "Räuberzivil" zu feiern - aber auch ausgiebige Gespräche zu führen über "Römerhafen", "KCK-Historie" oder "Dia-Abende ohne Ende".

Frieder war aber auch ein Mensch, dem es gelang, selbst trockene Themen wie die "Hydrographie des Rheins" so humorvoll aufzubereiten, dass sein Vortrag nicht nur begeisterte, sondern sogar noch mal wiederholt werden musste. Und das viele seiner weiteren Vorträge und Bücher sowie die ebenfalls seine Handschrift tragenden Festschriften zum zwanzigsten und vierzigsten Bestehens des Kanu Clubs auch aufgrund seiner unterhaltsamen Präsentation dazu beigetragen haben, heimisches Wissen zu vermitteln, hatte nicht nur ich ihm in der Vergangenheit mehrfach bestätigt.

Aber Frieders Stimme hatte auch beim YCM und Heimatverein Königswinter Gewicht. Ob es sich um Themen wie Bootsliegeplätze in Bad Honnef, Naturpark Siebengebirge, Bootsbau in Königswinter, Faltbootbau und -einsatz, 2000 Jahre Schifffahrt am Siebengebirge oder auch um Analyse von Spitznamen königswinterer Mitbürger handelte - sein Wissen war überall gefragt.

Doch alle Bücher und Dokumentationen aus seiner Feder, alle sorgfältig und liebevoll recherchierten Vorträge verblissen in meinen Augen wegen seines vor etlichen Jahren mit Herzblut geschriebenen Manuskriptes "Ein Leben auf dem Wasser und für den Wassersport" - einer sowohl umfangreichen wie auch sehr persönlich gehaltenen Dokumentation, in die ich während unserer Zusammenarbeit zur phonetischen Clubchronik 09 Einblick hatte.

Wie Frieder darin, entsprechend seines Mottos "Doppelt lebt, wer auch das Vergangene nicht vergisst" sein Leben in der Gemeinschaft der Wassersportler offen, leicht und locker beleuchtet, war schon eine Autobiographie der besonderen Art - auch wegen folgender einzigartigen Liebeserklärung auf Seite 1

gewidmet Ingeborg Helene Berres, geb. Rönz -
der besten aller Bordfrauen.

Von Mahatma Gandhi stammt der Satz, den Frieder auch in meinem Nachruf für seine Ingeborg zutreffend fand: Wer einen Fluss überquert, muss die eine Seite verlassen.

Jetzt, da auch Frieder unsere Seite verlassen und seine letzte große Reise angetreten hat, ist nicht nur wieder ein Teil der frühen KCK-Geschichte zu Ende gegangen, sondern auch das Lebenslicht eines Menschen erloschen, der doch noch so viel erledigen wollte.

Frieders Heimgang zu akzeptieren, fällt uns unsagbar schwer. Denn es sind und bleiben überall Spuren seines Lebens, Gedanken, Bilder und Augenblicke voller Gefühle, die uns immer wieder in tiefer Dankbarkeit an ihn erinnern werden.

Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Familie, der wir für die kommenden Wochen viel Kraft wünschen - aber auch Zeit zu finden für dankbare Erinnerungen.

Ahoi Frieder - und danke, das ich Dich als Freund erleben durfte.

Dieter Siegel

Die Exequien werden gehalten am Mittwoch, dem 27. April 2016, um 11.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Remigius in Königswinter. Anschließend ist die Urnenbeisetzung im Familiengrab auf dem Alten Friedhof, Am Palastweiher.